

**GESCHICHTE DES  
PROTESTANTISMUS IN DER  
STEIERMARK; II. AUSGABE**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649772742

Geschichte des Protestantismus in der Steiermark; II. Ausgabe by Dr. M. Robitsch

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.  
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

[www.triestepublishing.com](http://www.triestepublishing.com)

**DR. M. ROBITSCH**

**GESCHICHTE DES  
PROTESTANTISMUS IN DER  
STEIERMARK; II. AUSGABE**



Geschichte

des

Protestantismus

in der

Steiermark.

Von

Professor Dr. M. Robitsch.

---

II. Ausgabe.

---

Graz, 1865.

Kenschner & Lubensky, k. k. Universitäts-Buchhandlung.

7833.25-128

## Vorrede.

---

Der Protestantismus hat es von jeher verstanden, seine Geschichte mit einer Glorie zu umgeben, dagegen die der katholischen Kirche zu verdrehen oder in Schatten zu stellen: und so ist es geschehen, daß die Protestanten bis auf die neueste Zeit, die Geschichte zu viel von der Lügenghaften, — die Katholiken aber zu wenig von der wahren Seite kennen. — Das gilt namentlich auch von jener denkwürdigen Epoche der steiermärkischen Geschichte, welche die vorliegenden Blätter besprechen. Der Protestantismus — so heißt es — hat in die Steiermark das freundliche Licht eines geläuterten Glaubens, der Wissenschaft und Aufklärung gebracht, — „daß auf Oesterreichs Erde es immer lichter, immer besser werde!“ — er wurde aber von dem „fanatischen Ferdinand in tyrannischer und bluttiger Verfolgung“, oder (wie die N. Allg. Zeit. Nr. 210, J. 1859 weiß) „mit Dragonaden und Fol-

tern" ausgetilgt. — Auch katholische, auch einheimische Schriftsteller haben Solches nachgeschrieben, während doch so manche Quellen vorhanden sind, die hierüber einen ganz andern Aufschluß geben. Hierdurch aber leidet nicht nur die Wissenschaft, die von der Wahrheit getragen seyn muß, sondern, was unendlich mehr bedeutet, leicht auch die religiöse Ueberzeugung und Entschiedenheit. — Ob schon daher der große Geschichtsforscher Friedrich von Hurter in seiner „Geschichte Kaiser Ferdinands II.“ diesen Theil der österreichischen Geschichte in unübertrefflicher Weise zurecht gestellt hat: so ist es doch, bei dem großen Interesse des Gegenstandes, keineswegs überflüssig, denselben in Bezug auf unsere Steiermark allein, als Beitrag zur Specialgeschichte für einen der wichtigsten Zeitabschnitte derselben, nochmals zu behandeln.

Zu der Darstellung dieser Geschichte sollen die Quellen, — protestantische und katholische, (darunter mehrere bisher ungedruckte), — größtentheils selbst sprechen: — die Kraft des ursprünglichen Ausdrucks und die Genauigkeit kann der Wahrheit und der Ueberzeugung nur förderlich seyn; — und wenn sie und da ein derbes Wort unliebsam berühren sollte, so haben es die Quellen zu beantworten. — Denn, Anstoß erregen, oder irgend be-

leidigen will das Büchlein durchaus nicht, da jeder besonnene Katholik ehrenhafte protestantische Charaktere vom — Charakter und Geiste des Protestantismus wohl zu unterscheiden weiß. Ueber den Charakter und Geist des Protestantismus aber lasse man die unverfälschte Geschichte sprechen; — durch sie ist zunächst eine gründliche Verständigung möglich; — sie — die unverfälschte Geschichte, als Leuchte der Wahrheit, war es, welche Männer, die in den Reihen der Protestanten zu den Edelsten zählten, zur katholischen Kirche zurückgeführt hat.

**Der Verfasser.**



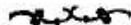
# Inhalt.

	Seite
1. Einleitung . . . . .	1
2. Ursachen der Verbreitung des Protestantismus in der Steiermark . . . . .	2
I. Der Protestantismus in der Steiermark unter der Regierung Ferdinands I.	
3. Der erste Gruf des Protestantismus an die Steiermark	10
4. Verbreitung des Protestantismus unter der Regierung Ferdinands I. . . . .	30
5. Zustand der Klöster . . . . .	34
6. Allgemeine Kirchenvisitation im Jahre 1528 . . . . .	38
7. Religiöser Zustand in Graz . . . . .	55
8. Weiterer Fortgang des Protestantismus bis zum Tode Ferdinands I. . . . .	59
II. Der Protestantismus unter Karl II.	
9. Religionszustand bei dem Regierungsantritte Karls II.	75
10. Jesuiten in der Steiermark . . . . .	80
11. Weitere Umgriffe des Protestantismus, insbesondere in Obersteier . . . . .	86
12. Der denkwürdige Landtag zu Bruck 1578 . . . . .	91
13. Die windische Bibel . . . . .	115
14. Schule und Bethaus im „Stift“ . . . . .	125
15. Der protestantische Ritus im Stift . . . . .	139

	Seite
16. Fruchtlose landesherrliche Verfügungen . . . . .	147
17. Fruchtlose Bemühungen der Bischöfe . . . . .	150
18. Der Protestantismus in den letzten Lebensjahren Erzherzog Karls II. . . . .	156
19. Der Schriftsteller Peter Ruchitsch . . . . .	162
20. Karls II. Lob . . . . .	164

### III. Der Protestantismus unter Ferdinand II.

21. Die Regentschaft der Erzherzoge Ernst und Maximilian	169
22. Ferdinands II. Rückkehr in sein Land . . . . .	174
23. Die wahre Reformation durch Ferdinand II. . . . .	176
24. Die Fürstbischöfe Martin Brenner und Georg Stobäus	181
25. Beginn der Gegenreformation in Graz . . . . .	187
26. Die Durchführung der Reformation in der Provinz . . . . .	194
27. Fortsetzung . . . . .	200
28. Fortsetzung . . . . .	204
29. Fortsetzung . . . . .	207
30. Fortsetzung . . . . .	209
31. Gegenreformation in der Hauptstadt . . . . .	212
32. Rückblick auf die „blutige“ Gegenreformation . . . . .	215
33. M. Paulus Odontus . . . . .	217
34. Schluß . . . . .	223



## 1.

### Einleitung.

„Die Geschichte ist keine bloße Erzählung und trockene Beschreibung des Geschehenen, keine zusammenhängende Chronik, wie unsere Atheisten und Rationalisten wollen; sie ist der Geist, der zum menschlichen Geiste aus den Chroniken spricht, die religiöse Kritik der Begebenheiten, und muß daher aus dem Standpunkte des Ewigen und in diesem Sinne aufgefaßt werden, um als ein Gemälde der göttlichen Weltregierung, — der himmlischen Gerechtigkeit zu erscheinen“, — sagt der geistreiche Salvandy.

Von diesem Standpunkte aus erscheint das 16. Jahrhundert als eine der denkwürdigsten Epochen in der Geschichte der Steiermark. Denn, während dieser Zeit wurde das Haus Oesterreich zu jener welthistorischen Bestimmung (im erhabensten Sinne des Wortes) gleichsam hingedrängt, wodurch nicht nur die österreichischen Lande dem Protestantismus wieder entzunden und für immerwährende Zeiten der katholischen Kirche erhalten, sondern auch in dem übrigen Deutschland, dem verheerenden Strome der Glaubensäußerung, der Alles mit sich zu reißen drohte, Schranken gesetzt wurden.

Drei treffliche Fürsten: Ferdinand I., Karl II. und Ferdinand II. herrschten während dieses Zeitraumes über die Steiermark. Unter der Regierung Ferdinand I. brach der Protestantismus mit Ungeßüm und auf blutiger Bahn in Steiermark ein; — viel Sorge und Kummer verursachte dessen